



DBV: Weiterentwicklung braucht Wertschöpfung

DBV: Weiterentwicklung braucht Wertschöpfung
Schieflage bei der Wertschöpfungsverteilung muss korrigiert werden
"Die notwendige Wertschätzung für Lebensmittel bleibt derzeit im Vermarktungsprozess auf der Strecke. Strukturelle Defizite in der Vermarktungskette und ungleiche Kräfteverhältnisse zwischen Erzeugern, Vermarktern und dem Lebensmitteleinzelhandel tragen zu den aktuell desaströsen landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen bei, während die Margen in Verarbeitung und Handel Rekordhöhen erreichen." Dies erklärte der Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Bernhard Krüsken, auf dem heutigen Lebensmittelgipfel, zu dem Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt eingeladen hatte. Krüsken sieht dringenden Korrekturbedarf bei den kartellrechtlichen Rahmenbedingungen und bei der Praxis des Kartellrechts, um die "asymmetrischen Kräfteverhältnisse in der Vermarktungskette" zu verändern.
Die deutsche Landwirtschaft habe bewiesen, dass sie für höhere Standards im Umwelt- und Tierschutz stehe und Allianzen mit Verbrauchern und Handel suche. Doch diese höheren Standards müssten auch an der Ladentheke honoriert werden. Die Initiative Tierwohl zeige, wie eine Weiterentwicklung der Tierhaltung gemeinsam von Landwirtschaft, Lebensmitteleinzelhandel und Verbraucher getragen und vorgebracht werden könne. Derzeit erlebe man hingegen mit den Vermarktungspartnern und dem Lebensmitteleinzelhandel eine "frustrierende und kleinteilige Diskussion um ein langfristiges Finanzierungskonzept", stellte Krüsken fest. "Die Preisdrückerei darf nicht auch beim Tierwohl ankommen. Das können wir weder den Landwirten noch Politik und Gesellschaft vermitteln", konstatierte Krüsken. "Wenn wir dem Verbraucher Brücken bauen wollen, um seinen Wunsch nach höheren Standards in reale Nachfrage umzusetzen, kann das nur funktionieren, wenn Wertschöpfung auch weitergegeben wird. Manche Nachhaltigkeitskampagne im Lebensmitteleinzelhandel muss sich nun der Frage nach ihrer Glaubwürdigkeit stellen", kritisierte der DBV-Generalsekretär.
Gleichzeitig stellte Krüsken klar, dass das Ordnungsrecht nicht das geeignete Instrument für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Landwirtschaft sein könne, denn es beschleunige den Strukturwandel und führe in preissensitiven und offenen Märkten zu einer Verlagerung von Erzeugung und Wertschöpfung in andere europäische Regionen.
Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: <http://www.bauernverband.de>

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmervverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.